



Uster, 24. August 2026
Nr. 521/2026
V4.04.71

Anfrage 521/2026 von Ursula Räuftlin (Grünliberale):

«Samstagsmarkt – quo vadis?»

Im Januar 2018 wurde durch Ursula Räuftlin und Ivo Koller eine Leistungsmotion für die Einführung eines Samstagsmarktes in Uster eingereicht. Mit einem regelmässig stattfindenden Samstagsmarkt sollte auch den berufstätigen Personen ermöglicht werden, nachhaltig produzierte, frische, regionale Produkte möglichst direkt vom Produzenten zu kaufen.

Mit der Durchführung eines Marktes im Zentrum von Uster, an dem eine grosse Vielfalt an frischen Früchten, Gemüsen, Gewürzen, Pflanzen, Blumen, Pilzen, Fischen, Fleisch, Brot angeboten werden, hätten zusätzliche Kunden ins Zentrum von Uster gebracht werden und dadurch das Stadtzentrum belebt werden sollen.

An der Sitzung vom 3. Dezember 2018 hat der Gemeinderat mit 25:7 Stimmen die Leistungsmotion unterstützt. Der Markt findet seitdem jeweils am ersten Samstag der Monate April bis Oktober morgens zwischen 08.00 Uhr und 15.00 Uhr im Bereich Webern- und Gerichtsstrasse statt.

Für den Samstagsmarkt wurde damals ein einmaliger Investitionskredit in der Höhe von 75 000 Franken sowie für die jährlich wiederkehrenden Kosten ein Betrag in der Höhe von 36 000 Franken in den Globalkredit 2019 des Geschäftsfeldes Sicherheit aufgenommen. Zudem wurden die Sollstellenpläne der Geschäftsfelder Sicherheit, LG Stadtpolizei, und Infrastrukturbau und Unterhalt, LG Strasseninspektorat um je 20 Stellenprozent befristet explizit für den Samstag-Markt erhöht, verknüpft mit einer Erhöhung der beiden Globalkredite um je 20 000 Franken ab dem Jahr 2019.

Der Investitionskredit wurde für die Beschaffung, die Lagerung und den Transport von 30 Marktständen sowie die Anschaffung eines für den Transport der Marktstände benötigten Anhängers benötigt.

Leider hat sich der Samstagsmarkt seither nicht im Sinn der Erfinder etabliert. Anstelle der gewünschten Frischwaren werden heute primär Nonfood-Produkte angeboten, ergänzt mit wenigen Verpflegungsstände. Das angestrebte Ziel, regelmässig frische lokal produzierte Lebensmittel und Blumen direkt vom Produzenten kaufen zu können wurde unseres Erachtens nicht erreicht. Es



fragt sich nun, ob und zu welchem Preis der Markt in der heutigen Form überhaupt noch weitergeführt werden soll.

Ich stelle dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche Anstrengungen wurde von Seiten Verwaltungspolizei unternommen, um lokale Produzenten zur Teilnahme am Samstagsmarkt zu bewegen?
2. Welches waren die Gründe, dass die Produzenten nicht am Samstagsmarkt teilnehmen wollen? Liegt dies primär an der Periodizität (wöchentlich wäre wohl für Kunden und Verkäufer richtig), an den Kosten oder an mangelnden Kapazitäten (zu wenig Personal, weil im eigenen Hofladen oder auf anderen Märkten engagiert)?
3. Auf welchen Betrag belaufen sich aktuell die jährlich wiederkehrenden Kosten, die für die Durchführung des Samstagsmarktes in den LG Stadtpolizei und der LG Strasseninspektorat anfallen (aufgelaufene Teuerung seit 2019 beträgt ca. 7.7%)?
4. Wie beurteilt der Stadtrat den Erfolg des Samstagsmarkts
5. Erachtet es der Stadtrat als sinnvoll, den Samstagsmarkt wieder abzuschaffen?
6. Könnten bei einer Abschaffung des Samstagsmarktes per 2027 auch die durch die Personalaufstockung von zweimal 20% anfallenden Kosten unverzüglich eingespart werden?
7. Könnte das angeschaffte Material (Marktstände / Anhänger) weiterhin sinnvoll verwendet (z.B. vermietet) oder allenfalls veräussert werden, wenn der Markt nicht mehr weiter stattfinden würde?

Uster, 24. August 2026

Ursula Räuftlin